



Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, 80327 München

Herrn

██████████
██████████
██████████ München

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom
E-Mail vom 07.06.2012

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
B 3-K 4211.0-12a/16 582

München, 16.08.2012
Telefon: 089 ██████████
Name: Herr ██████████

Unregelmäßigkeiten im Aufsichts- und Kassendienst des Bayerischen Nationalmuseums

Sehr geehrter Herr ██████████,

Sie haben sich E-Mail vom 7. Juni 2012 an das Büro von Herrn Staatsminister Dr. Heubisch gewandt und über Unregelmäßigkeiten im Aufsichts- und Kassendienst des Bayerischen Nationalmuseums berichtet. Das Staatsministerium hat zu Ihren Vorwürfen – ohne dabei Ihren Namen zu nennen – die Leitung des Bayerischen Nationalmuseums angehört, die unter Einschaltung des örtlichen Personalrats zu den von Ihnen angesprochenen Punkten Stellung genommen hat.

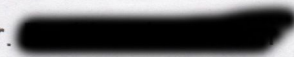
Nach Mitteilung der Museumsleitung sind die von Ihnen vorgetragenen Vorwürfe im Wesentlichen nicht haltbar bzw. beweisbar. Die routinemäßige Prüfung der Geldannahmestelle sei ohne Beanstandungen geblieben. Gleichwohl seien die Einnahmen im Garderobebereich umgestellt und die Trinkgeldkasse aufgelöst worden. Dies wird auch durch die Stellungnahme des örtlichen Personalrats bestätigt. Letzterer weist hinsichtlich des Vorwurfs der sexuellen Belästigung darauf hin, dass mit den Beteiligten und

Zeugen Gespräche geführt worden seien. Es gebe divergierende Aussagen, aber keine greifbaren Beweise. Es habe keine handgreiflichen Belästigungen gegeben, der Betroffene sei jedoch eindringlich ermahnt worden, ein- bzw. zweideutige Handlungen oder Andeutungen zu unterlassen.

Wir bitten Sie um Verständnis, dass aufgrund der uns vorliegenden Stellungnahme keine Ansatzpunkte erkennbar sind, die eine weitere Sachverhaltsaufklärung oder ein aufsichtliches Einschreiten des Staatsministeriums erfordern würden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. 
Ministerialrat